

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 9 (1936-1937)

Heft: 11

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Umschau.

„**Nationale Wehraktion**“. In Aarau versammelten sich am letzten Sonntag die Delegierten der Jungliberalen Bewegung, der Jungkonservativen, der Ferien- und der Freizeit-Organisationen, des Schweizerischen Katholischen Jungmannschaftsverbandes, des Verbandes Schweizerischer Studentenschaften sowie der Neuen Helvetischen Gesellschaft, des Vaterländischen Verbandes, der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, des Unteroffiziersverbandes und des Kadettenverbandes zur Gründung einer „Nationalen Wehraktion“ zur Förderung der geistigen Wehrbereitschaft des Volkes und der körperlichen Ertüchtigung der Jugend. Sie versucht in erster Linie, die Weckung staatsbürgerlicher Gesinnung beim Einzelnen durch das praktische Beispiel des Gemeinschaftsgedankens und durch die Erkenntnis der europäischen Mission der Schweiz.

Im gleichen Sinne wird Wert auf die Förderung der körperlichen Ertüchtigung der Jugend und die Lösung der Freizeitfrage gelegt. Außer diesen zur Tat reifen Problemen wird sich die Aktion auch mit der Abklärung der Frage des obligatorischen Arbeitsdienstes befassen. Als Präsident des Zentralausschusses wurde gewählt: Traugott Büchi in Küsnacht (Zürich) und als Vizepräsident Professor Dr. A. Stieger in Winterthur.

*

Nachwort der Redaktion: Anlässlich der am 30. September 1936 in Bern stattgehabten Sitzung des Schweizer Aktionsausschusses für die Wehranleihe, hat der Herausgeber der SER in Gegenwart des schweizerischen Bundespräsidenten Dr. Meyer, sowie des Chefs des Departementes des Innern, Bundesrat Ph. Etter, in einem Votum den Gedanken verfochten, daß eine geistige Wehraktion bei der heranwachsenden Generation mindestens ebenso wichtig ist für die Erhaltung bodenständiger schweizerischer Kultur, als eine finanzielle Wehraktion der Erwachsenen. Die Folge dieses Votums war der auch in der SER (Okt.-Heft 1936) veröffentlichte, von den wichtigsten pädagogischen Verbänden, sowie führenden pädagogischen Persönlichkeiten der Schweiz unterzeichnete Aufruf „Schule und Wehranleihe“. Wir freuen uns, daß unsere damals propagierten Gedanken auf fruchtbares Erdreich gefallen sind. Die „Nationale Wehraktion“ hat eine wahrhaft vaterländische Mission zu erfüllen. Möge sie sich dabei stets be-

wußt bleiben, daß es sich bei allen diesen schweizerischen Bestrebungen niemals um die Pflege eines schweizerischen Chauvinismus handeln kann, sondern um die Verankerung des schweizerischen Staatsbewußtseins in den Herzen der jungen Schweizer und um die kraftvolle Wehr für Schweizerart und Schweizerkultur. Daß die Initianten der „Nationalen Wehraktion“ gemeinsam mit der geistigen Wehrbereitschaft auch die körperliche Ertüchtigung der Jugend fördern wollen, ist ein sympathisches Omen. K. E. Lusser.

Sport an der Landesausstellung. In Zürich trat letzthin erstmals das vom Organisationskomitee der Schweizerischen Landesausstellung 1939 eingesetzte Komitee für sportliche Veranstaltungen zusammen. Diesem Gremium fällt die Aufgabe zu, das zweifellos großzügige Landesausstellungs-Sportprogramm aufzubauen und seinerzeit abzuwickeln. Bei der ersten Umfrage ergab sich eine Fülle von zu behandelnden Problemen. Es dürfte damit zu rechnen sein, daß die gesamten Veranstaltungen in den Rahmen sogen. Schweizer Kampfsportspiele eingespant werden. Ein besonderes Augenmerk wird das Komitee auch für die Bereitstellung der notwendigen sportlichen Anlagen haben müssen. In verschiedenen Voten kam die Dringlichkeit der Unterstützung des Baues eines Hallenstadions zum Ausdruck. Die Vertreter der Sportverbände werden nun in den nächsten Wochen Gelegenheit haben, ihre Wünsche für das Sportprogramm der Landesausstellung zu formulieren und der gesamte Fragenkomplex dürfte in einer nächsten Sitzung im Monat März Gegenstand eingehender Beratungen sein. Die laufenden Arbeiten werden vorläufig von einem geschäftsführenden Ausschuss erledigt, dem der Präsident des Komitees, Stadtrat Stirnemann, die beiden Vizepräsidenten J. Schlegel und Dr. Tilgenkamp, J. Schaufelberger von der Sportberatungsstelle der Stadt Zürich, sowie Vertreter der Schweizer Landesausstellung angehören.

Schul-Statistik. Die Zahl der vollbeschäftigten Lehrkräfte der Volksschulen der Stadt Zürich betrug Ende 1936 1020 (Ende 1935: 1016) und diejenige der teilweise beschäftigten Lehrkräfte 72 (74) Personen. An den Mittelschulen (Abteilungen I und II der Töcherschule und Gewerbeschule) sind 129 (131) vollbeschäftigte und 157 (161) teilweise beschäftigte Lehrkräfte tätig.

Internationale Umschau.

Frankreich. Beschränkung der Schülerzahl. Der französische Unterrichtsminister hat in einem Rundschreiben an die Direktoren der höheren Schulen mitgeteilt, daß die Höchstzahl der Schüler in einer Klasse künftig auf 35 festgelegt werden soll. Das Rundschreiben betont, daß diese Regelung keine Handhabe liefern solle, um rigoros Schülern den Eintritt in die Schule zu verweigern, wenn die Höchstzahl 35 erreicht sei; vielmehr sei diese Ziffer als eine Richtzahl anzusehen, die nach Möglichkeit im Laufe einer langsamen Umbildung eingehalten werden soll.

Niederlande. Mundart als Unterrichtsfach. Ein im November 1936 eingebrachter Gesetzentwurf sieht die Einführung einer Mundart in den Unterricht jener Schulen vor, welche im Bereich dieser Mundart liegen. Im vorliegenden Fall handelt es sich zunächst um die friesische Sprache. Der linksgerichtete Bond van Nederlandse Onderwijzers hat eine Kommission zum Studium dieser

Frage eingesetzt, die zu dem Entschluß kam, daß in Anbetracht der Bedeutung der friesischen Literatur die friesische Sprache in den betreffenden Gegenden in den höheren Klassen mit ein bis zwei Wochenstunden als fakultatives Fach eingeführt werden sollte.

Deutschland. Schutzkameradschaft der HJ. Zur Betreuung der gefährdeten Jugend. Die Zeitschrift der Hitler-Jugend, „Das junge Deutschland“, bringt Mitteilungen von Hans Anderlahn zur Betreuung der gefährdeten Jugend, die als eine der wichtigsten Aufgaben der HJ bezeichnet wird. Wo durch häusliche Verhältnisse oder vorausgegangene Fehlentwicklungen größere Schwierigkeiten, etwa Verwahrlosung oder kriminelle Gefährdung deutlich würden, werde die Schutzkameradschaft der HJ eingreifen. Die Sozialstellen hätten zusammen mit der NSV ein neues Verfahren bei der einheitlichen, taktvollen und jugendgemäßen Behandlung solcher Fälle auszubilden, das eine besondere Ueber-